

Newsletter

Ausgabe 01/2026

Februar



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Save the date: Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 22. April 2026**

News:

- Interessante Veranstaltungen
- Startschuss für die 16. Runde des Mentoring-Programms „Mehr Frauen an die Spitze!“
- Bundesgleichstellungsgesetz zeigt Wirkung – weiterer Handlungsbedarf bleibt
- Bundesweite Studie zur Gewaltprävention veröffentlicht
- Equal Pay Day 2026: Lohnleichheit muss jeden Tag Realität werden
- Größte Umfrage zu Diskriminierung in Deutschland läuft noch bis 28. Februar 2026

Termine:

Save the date: Frühjahrssitzung der LAG-LGG am 22. April 2026

Zu ihrer Frühjahrssitzung kommen die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz am 22. April 2026 **digital** zusammen.

Eine Einladung inklusive Tagesordnung erhalten Sie im Vorfeld der Sitzung per Mail. Diese werden wir Ihnen außerdem im [internen Bereich](#) der Service- und Vernetzungsstelle zur Verfügung stellen.

Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum [internen Bereich](#) haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie zeitnah.

News:

Interessante Veranstaltungen

„Frauen und Finanzen: Selbst ist die Frau!“

In dieser Vortragsreihe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft RLP dreht sich alles um finanzielle Selbstbestimmung und Sicherheit für Frauen. Im Tagesworkshop erhalten die Teilnehmerinnen einen praxisnahen Überblick über ihre finanzielle Situation, lernen Einnahmen und Ausgaben besser zu steuern und typische Finanzmythen zu entlarven. Themen wie Notgroschen, Absicherung bei Krankheit, Sachversicherungen, Vollmachten und Verträge sowie Altersvorsorge stehen ebenso im Fokus wie der Schritt von der Sparerin zur Anlegerin. Abgerundet wird der Workshop durch Einblicke in Emotionen bei Finanzentscheidungen und einen verständlichen Überblick über verschiedene Anlageklassen.

Mehr Informationen und Anmelde­möglichkeit:

<https://www.gew-rlp.de/veranstaltungen/detailseite/frauen-und-finanzen-selbst-ist-die-frau>

Souveränität und Erfolg im Fokus

Die Female Empowerment Academy „Starke FRAUEN – FairPay“ in Rheinland-Pfalz bietet ein vielfältiges Programm aus Online- und Präsenzveranstaltungen zur Stärkung von Frauen im Erwerbsleben. Im Mittelpunkt stehen Sichtbarkeit, klare Positionierung und die gezielte Vertretung eigener Interessen im beruflichen Kontext. Ziel ist es, Frauen in ihrer souveränen Haltung zu stärken und ihre berufliche Handlungsfähigkeit nachhaltig zu erweitern. Neben dem Erwerb neuer Kompetenzen bietet das Programm Raum für Austausch und Vernetzung.

Mehr Informationen und Anmelde­möglichkeit:

<https://www.arbeit-und-leben.de/veranstaltungen/uebersicht>

Startschuss für die 16. Runde des Mentoring-Programms „Mehr Frauen an die Spitze!“

Ministerin Katharina Binz, MFFKI, hat im Landesmuseum Mainz die 16. Programmrunde des Mentoring-Programms „Mehr Frauen an die Spitze!“ eröffnet. Bei der gemeinsamen Abschluss- und Auftaktveranstaltung verabschiedete sie die Teilnehmerinnen der 15. Runde und begrüßte zugleich 24 neue Mentees sowie ihre Mentorinnen und Mentoren.

Das seit 2009 bestehende Programm der rheinland-pfälzischen Landesverwaltung zielt darauf ab, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Mit Erfolg: Der Frauenanteil in Führungsfunktionen stieg seit Programmbeginn von 25 auf 39 Prozent. Inzwischen beteiligen sich alle Ressorts der Landesverwaltung sowie weitere zentrale Institutionen an dem Mentoring-Programm, das sich als Leuchtturmprojekt der Frauenförderung etabliert hat.

Quelle: <https://mffki.rlp.de/service/presse/detail/startschuss-fuer-die-16-programmrunde-des-mentoring-programms-mehr-frauen-an-die-spitze>

Bundesgleichstellungsgesetz zeigt Wirkung – weiterer Handlungsbedarf bleibt

Die Bundesregierung hat den Evaluierungsbericht zur Wirksamkeit des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGleiG) für den Zeitraum 2021 bis 2024 vorgelegt. Der Bericht bestätigt, dass das Gesetz einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Bundesdienst leistet. Insbesondere der Frauenanteil in Führungspositionen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Seit 2019 verzeichnet der Bundesdienst in allen Verwaltungsbereichen kontinuierliche Fortschritte. Gleichzeitig zeigt die Evaluation, dass Gleichstellung noch nicht in allen Dienststellen gleichermaßen verankert ist.

Bundesfrauenministerin Karin Prien betont, der Bund gehe als Arbeitgeber mit gutem Beispiel voran, dürfe in seinem Engagement für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit jedoch nicht nachlassen. Der Bericht empfiehlt unter anderem verpflichtende Schulungen für Führungskräfte sowie eine stärkere Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten. Auch bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf wurden Fortschritte erzielt, bestehende Potenziale jedoch noch nicht vollständig ausgeschöpft. Die Bundesregierung greift die Empfehlungen der Evaluation auf. Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend will die Umsetzung des Gesetzes künftig mit weiteren Unterstützungsangeboten begleiten.

Den Bericht sowie weitere Informationen finden Sie auf:

www.bmbfsfj.bund.de/bericht-zum-bundesgleichstellungsgesetz

www.bmbfsfj.bund.de/frauen-in-fuehrungspositionen/bundesverwaltung

Bundesweite Studie zur Gewaltprävention veröffentlicht

Das Bundesfrauenministerium hat die „Bedarfsanalyse zur Prävention von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt“ veröffentlicht. Die Studie untersucht erstmals bundesweit bestehende Präventionsmaßnahmen und bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Angebote, deren Wirkung sowie bestehende Bedarfe. Auf Grundlage wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse formuliert die Analyse zudem konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung und den Ausbau zukünftiger Präventionsmaßnahmen und Projekte.

Die Bedarfsanalyse finden Sie hier:

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/bedarfsanalyse-zur-praevention-geschlechtsspezifischer-und-haeuslicher-gewalt-279778>

Equal Pay Day 2026: Lohngleichheit muss jeden Tag Realität werden

Am 27. Februar 2026 ist Equal Pay Day. Der Aktionstag macht symbolisch auf den Gender Pay Gap aufmerksam, der in Deutschland seit 2024 bei 16 Prozent liegt. Er zeigt damit, wie groß die Einkommenslücke zwischen Frauen und Männern weiterhin ist.

Unter dem Motto „**equal pay every day**“ rückt die Equal Pay Day Kampagne 2026 die Frage in den Mittelpunkt, wie sich die geschlechterspezifische Lohnlücke im Laufe des Lebens entwickelt. Von der Prägung durch Rollenbilder in Kindheit und Jugend über Berufswahl, Karrierewege und Familiengründung bis hin zur Rente und dem Risiko weiblicher Altersarmut wird deutlich: Gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen erschweren Lohngleichheit in nahezu allen Lebensphasen. Gleichzeitig zeigt die Kampagne auf, an welchen Stellschrauben angesetzt werden kann, um faire Bezahlung dauerhaft zu erreichen – nicht nur an einem Aktionstag, sondern an jedem Tag.

Es erscheint ebenfalls ein Podcast „**Podcats – der Podcast zu equal pay**“. Darin geht es um die Frage, was passieren muss, damit Frauen und Männer in Deutschland für gleiche und gleichwertige Arbeit endlich auch gleich bezahlt werden. Diskutiert werden unter anderem gerechte Bezahlung in der Arbeitswelt von morgen, kürzere Arbeitstage und ihre Auswirkungen auf Karrierechancen, Rollenbilder in Filmen und Serien sowie inklusive IT-Strukturen.

Quelle: www.equalpayday.de/

Podcast: www.equalpayday.de/informieren/podcast/

Größte Umfrage zu Diskriminierung in Deutschland läuft noch bis 28. Februar 2026

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes führt noch bis zum 28. Februar 2026 die bislang größte Umfrage zu Diskriminierung in Deutschland durch. Ziel ist es, Diskriminierungserfahrungen sichtbar zu machen und belastbare Daten sowie Fakten zu gewinnen.

Teilnehmen können alle Menschen ab 14 Jahren, die in Deutschland Diskriminierung erlebt haben. Die Umfrage ist anonym, barrierearm gestaltet und in verschiedenen Formaten sowie mehreren Sprachen verfügbar. Die Teilnahme dauert rund 30 Minuten.

Eine möglichst hohe Beteiligung ist entscheidend, um Diskriminierung in ihren unterschiedlichen Formen besser zu verstehen und wirksame Maßnahmen dagegen entwickeln zu können.

Zur Umfrage: <https://diskriminierung-umfrage.de/>

V. i. S. d. P.

Sabine Weis

Zentrum für Wissenstransfer und Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/39-26241
E: weis@zww.uni-mainz.de